

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 107 (1981)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Zürich: Ü bernimmt Frau Lieberherr die Polizei?  
**Autor:** Gerber, Ernst P. / Stauber, Jules  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-597585>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



- **Theater.** Da dem Kalb- und Rindfleisch nicht mehr recht zu trauen ist, wird in Basel das «Weisse Rössli» gegeben.
- **Einkauf.** Die Migros hat den Umsatz 1980 um 10 Prozent, Coop Schweiz um 9 Prozent steigern können. Die armen Konsumenten ...
- **Das Wort der Woche.** «Papierkriegsdienstverweigerer» (gefallen vor Divisionsgericht im Prozess gegen einen Hauptmann, der seine Militärpost ignoriert hatte).
- **Prosperität.** Das Problem der «Dicken»: Nicht jede Abmagerung ist eine Gesundheitschirurgie.
- **Der unfreiwillige Humor** kommt auch im Strafgesetzbuch vor, wo steht, dass eine entführte Frau, die den Entführer heiratet, nicht berechtigt ist, gegen ihren Entführer Klage zu erheben ...
- **Sicherheit.** Dank neuen, ultrazähen Kunstfasern sind kugelsichere Kleider in Sicht.
- **Glashauss.** Roman Brodmann, der selber nicht ungern «Steine» bengelt, zeigt sich zimperlich, wenn es um die eigene politische Vergangenheit geht.
- **Prognose.** Auch 1981 wird es drei verschiedene Wetter geben: Das Wetter, das wir uns wünschen. Das Wetter, das die Meteorologen voraussagen. Und das Wetter, wie es wirklich wird.
- **Das Wegwerfen des Jahres (1980):** Das tot aus dem Zürichsee gezogene afrikanische Krokodil.
- **Abreiss-Kalender.** Unter diesem doppelsinnigen Titel erhielten die Einwohner von Richterswil am Zürichsee einen Kalender 81.

- Abgebildet sind alle Gebäude, die im Laufe des Jahres für eine neue Strasse abgerissen werden.
- **Umwelt.** Der Teespezialist Mességué stellt fest, dass gewisse Kräuter, die sich auf dem Markt befinden, nicht mehr als gesund zu betrachten, sondern als giftig zu bezeichnen sind ...
- **Die Frage der Woche.** In der Zeitschrift «Music Scene» fiel zum Thema Rockkonzert und Disco die Frage: «Ist Lautstärke eine Droge?»
- **Die Weltmächte** wollen auch im neuen Jahr weder rasten noch rosten mit Rüsten.
- **Fussball-Irrsinn.** FC Juventus Turin (Präsident Fiat-Boss Agnelli) hat für den 20jährigen argentinischen Wunderstürmer Maradona 24 Millionen Franken geboten ... Das wird besonders die vielen tausend Arbeitslosen der Fiatwerke freuen.
- **Kanada** hat das gegen die Sowjetunion nach dem Einmarsch in Afghanistan verhängte Getreide-Embargo aufgehoben. Wie schnell doch das Gras über Kriegsunrecht wächst, besonders wenn's ums grosse Exportgeschäft geht.
- **Pax.** Im Zusammenhang mit dem Mord an «Beatle» John Lennon war zu lesen: «Nicht Waffen bringen Menschen um – Menschen bringen Menschen um.»
- **Frage an Radio Eriwan.** «Wie kann man aus einer Sackgasse wieder herauskommen?» – «Auf polnische Fragen geben wir prinzipiell keine Antwort.»
- **François Mauriac sagte:** «Der Bau von Luftschlössern kostet nichts, aber ihre Zerstörung ist sehr teuer.»

Ernst P. Gerber

## Zürich: Übernimmt Frau Lieber- herr die Polizei?

Die Ereignisse der Weihnachtstage in Zürich, der Demonstrationen zum geschlossenen Autonomen Jugendzentrum, verbunden mit harten Polizeieinsätzen, haben nun bestätigt, was bisher bloss durch vertraute Kanäle gesickert war: Im Zürcher Stadtrat, nach aussen den Eindruck der Geschlossenheit vermittelnd, sind ernsthafte Risse aufgebrochen. Dass Polizeivorstand Frick allmählich die Lust zu vergehen scheint, sich fast pausenlos vor der Bevölkerung rechtfertigen zu

müssen, verdichtet sich zu mehr als schierer Vermutung. Seine bis jetzt geheime Adresse an Stadträtin Emilie Lieberherr soll denn auch unverhohlen die Frage des Ressortwechsels enthalten. Wir sind in der Lage, aus Fricks Vorstoss bei Frau Lieberherr den folgenden bemerkenswerten Passus wiederzugeben:

«Bei aller Einsicht in die Nützlichkeit einer kollegialen Exekutive ist die Tatsache nicht zu übersehen, dass meine Pflichten als Polizeivorstand in dem Masse überstrapaziert werden, als seitens des Sozialamtes längst fällige Entscheide für eine bewegliche und zeitgemässe Jugendpolitik ausbleiben. Meine Ansicht, diesbezüglich drängten sich unausgeschöpfte Freiräume geradezu auf, dürfte Ihnen bekannt sein. Nach Rücksprache mit meiner Partei rege ich deshalb einen Ressorttausch an, und ich darf mich dabei, sehr geehrte Kollegin, auf eine persönliche schriftliche Aussage von Ihnen stützen. Sie sagen wörtlich: «Gerade weil ich selber das Sozialamt führe und dieses auch seit Beginn meiner politischen Tätigkeit voll angestrebt habe, liegt es mir daran, zu betonen, dass ich mir ebensogut in allen anderen Verwaltungsabteilungen Frauen an der Spitze vorstellen kann – sogar bei der Polizei.» Einem Revirement sollte deshalb in absehbarer Zeit nichts im Wege stehen.»



Video

Soweit die doch recht aussergewöhnliche Offerte von Polizeivorstand Frick. Ob Frau Lieberherr sie annehmen wird (ihr problematisches Verhältnis zur eigenen Stadtpartei bleibe hier unbe-

achtet) oder ob sogar zusätzliche Verschiebungen im Stadtrat zur Wiedererlangung der erforderlichen Flexibilität stattfinden, dürfte sich bald einmal zeigen.